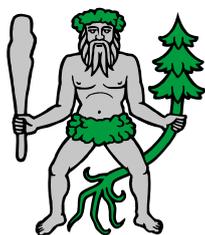


NEWS LETTER



Gemeindeverhandlungen
vom 05. April 2019

BAUGESUCHE

Die Baukommission hat folgende Baugesuche zur Prüfung entgegen genommen:

Tinner Heinrich und Helena, Brand 1, Sax, Umbau Wohnhaus (Projektänderung), Tischenhus 2321, Parz. Nr. 3973; **Vetsch Bernhard und Silvana**, Sägenstrasse 6, Grabs, Neubau Einfamilienhaus Ost, Mühlbachstrasse 6b, Parz. Nr. 3519; **Vetsch Daniel und Tanja**, Altendorferstrasse

47a, Buchs, Neubau Einfamilienhaus West, Mühlbachstrasse 6a, Parz. Nr. 868; **Vinzens Guido und Susanne**, Unterstudenstrasse 8, Grabs, Gartenhaus, Unterstudenstrasse 8, Parz. Nr. 1116; **Kaiser Anna Katharina**, Ottobeurenweg 7, Mauren, Umbau Wohnhaus, Rappenloch 2301, Parz. Nr. 3655; **Technische Betriebe Grabs**, Lindenweg 4, Grabs, Unterquerung Studnerbach (Trinkwasser), Bongertstrasse, Parz. Nrn. 2714 + 2716.

BAUBEWILLIGUNG NACH ORDENTLICHEM VERFAHREN

Die Baukommission hat bewilligt:

Gantner Marcel, Neugrütweg 2, Weite, Sanierung Ferienhaus (nachträgliches Baugesuch), Leversschwendi 3057, Parz. Nr. 4785.

BAUBEWILLIGUNG NACH VEREINFACHTEM VERFAHREN

Die Baukommission hat bewilligt:

Stiftung Spielraum-Lebensraum Mühlbachstrasse 11a, Grabs, Haus für Kleinkinder (Nachtrag Pfählung), Mühlbachweg 14, Parz. Nr. 362.

BAUBEWILLIGUNG NACH MELDEVERFAHREN

Die Bauverwaltung hat bewilligt:

Klucker Christian und Carmen, Bleichstrasse 18, Werdenberg, Sichtschutzwand, Bleichstrasse 18, Parz. Nr. 1220; **Hasler Paul und Katharina**, Rietstrasse 38, Grabs, energetische Sanierung Wohnhaus,

Rietstrasse 38, Parz. Nr. 387; **Zogg Heinz**, Bongertstrasse 5, Grabs, Anbau Sitzplatz mit Pergola, Fabrikstrasse 22, Parz. Nr. 124.

ARBEITSVERGABEN

Der Gemeinderat hat folgende Arbeiten im freihändigen Verfahren vergeben:

■ **Schulhaus Unterdorf / Sanierung Betonstufen Nordseite MZH**

LG Bau AG, Werdenberg

■ **Piaggio Porter 4x4 Kipper / Ersatz**

Garage Kühnis AG, Grabs

DAS RAUMKONZEPT GRABS STÖSST AUF ZUSTIMMUNG

Vom 18. Januar bis 28. Februar 2019 konnten die Grabserinnen und Grabser im Rahmen einer Umfrage zum Raumkonzept Stellung nehmen. Die Ergebnisse und Antworten der Umfrage wurden ausgewertet und fliessen nun in die weitere Planung ein. Die 120 Teilnehmer der Umfrage und sieben direkte Stellungnahmen bilden keine repräsentative Meinung ab. Die durchwegs breite Zustimmung ist aber dennoch ein Indiz, dass der eingeschlagene Weg einer qualitativen Siedlungsentwicklung weiter begangen werden kann.

Auch in der Gemeinde Grabs zeigte sich, dass das Thema «Innenentwicklung» vor allem die Eigenheimbesitzer bewegt. Deren Anteil an der Umfrage machte 90% aus. Ebenfalls auffällig war, dass es sich bei über 50% der Teilnehmer um Haushalte mit nur zwei Bewohnern handelte. Sie schätzen an ihrer Wohnform vor allem die Ruhe, Sicherheit und Privatheit.

Nach wie vor ist der Wunsch nach dem eigenen Einfamilienhaus stark ausgeprägt und stellt die bevorzugteste Wohnform der Antwortenden dar. Trotzdem nannte etwa ein Drittel von ihnen, dass Angebote wie «Wohnen mit Service», Wohngemeinschaften, Clusterwohnen oder dergleichen fehlen würden. Dennoch kommt für Dreiviertel der Teilnehmer ein Umzug in den nächsten Jahren nicht in Frage. Dies entspricht einer regelmässigen Erkenntnis bei vergleichbaren Umfragen. Alternative Wohnformen sind insbesondere im Alter als Option zum Altersheim erwünscht. Die tatsächliche Nachfrage für solche Wohnformen ist jedoch gering, was eine wirtschaftliche Lösung für Grabs derzeit wohl verhindert. Entsprechende Erfahrungen konnten im Rahmen des halbjährigen Pilotprojekts «Zentrum Wassergasse, Gesundheit + Alter» gesammelt werden. Die Wohnungen waren und sind zwar sehr begehrt – Zusatzangebote wurden aber kaum genutzt und waren daher nicht finanzierbar.

Die Innenentwicklung als grundsätzliche Strategie wird von Dreivierteln der Teilnehmer unterstützt. Gleichzeitig wird das Innenentwicklungspotenzial im eigenen Quartier aber je nach Strategie nur von 15 bis 30% der Teilnehmenden als eher gross bis gross beurteilt. In Verbindung mit der Tatsache, dass sich vor allem Eigenheimbewohner ohne Kinder an der Umfrage beteiligten, weist auf ein Dilemma beim Thema «Innenentwicklung» hin: Einerseits bestehen in diesen Gebieten bereits heute sehr grosse Nutzungsreserven. Andererseits entspricht eine Nachverdichtung nicht per se den Wünschen der heutigen Bewohner.

Im zweiten Teil der Umfrage konnten sich die Teilnehmer zum Raumkonzept der Gemeinde Grabs äussern. Besondere Zustimmung findet das Ziel einer hochwertigen Siedlungsqualität. Ebenfalls sprechen sich nur 17% für eine Vergrösserung des heutigen Siedlungsgebietes aus. Das Ziel, die Detailhandelsflächen im Dorfzentrum zu konzentrieren, wird ebenso unterstützt wie der Grundsatz, dass die Durchgrünung im historischen Dorfgebiet

gesichert wird. Eine breite Zustimmung erfährt auch der Fokus auf die Entwicklung der zentrumsnahen Gebiete mit gutem ÖV-Anschluss sowie der im Raumkonzept bezeichneten «Schwerpunktgebiete Innenentwicklung». Sorgen um den Verlust von Freiflächen und der willkürlichen Durchmischung der Einfamilienhausquartiere mit Mehrfamilienbauten sind aus den Kommentaren ablesbar. Entsprechend wird die ortsbauliche Einfügung und qualitätsverträgliche Verdichtung gegenüber allen anderen Belangen als prioritär beurteilt.

Die Aufwertung der öffentlichen Begegnungsorte (wie z.B. Marktplatz, Zentrum oder Sportplätze/Schulen) und Dorfbäche erfährt mit fast 80% eine sehr hohe Zustimmung. Durch die Gestaltung der Freiräume und Dorfbäche sind die öffentlichen Freiräume in ihrem Charakter zu stärken und mit Hilfe des Fuss- und Veloverkehrs attraktiv zu vernetzen.

Die Befragten sprechen sich überwiegend dafür aus, dass die Strassenräume im Siedlungsgebiet prioritär auf die Ansprüche des Velo- und Fussgängerverkehrs auszurichten sind. Ebenso ist nur eine Minderheit gegen das Ziel, das Zentrum nach den Anforderungen des Langsamverkehrs und als Begegnungs-, Wohn- und Geschäftsort zu gestalten ohne dabei den Wert auf angemessene Wohnverhältnisse zu verlieren. Einer flächendeckenden Einführung von Tempo 30 steht indes knapp die Mehrheit ablehnend gegenüber. Hier wird folglich eine differenzierte Strategie nötig sein.

Weitgehende Zustimmung fanden die Anliegen, sich weiterhin um eine intakte und vielfältige Kulturlandschaft zu kümmern und als ein darin eingebettetes Dorf wahrgenommen zu werden. Gleichermassen besteht der breite Zuspruch zum Schutz der Naturwerte, der naturverträglichen Aufwertung und Erschliessung der Naherholungsgebiete.

Die ebenfalls möglichen, allgemeinen Anmerkungen gehen thematisch weit auseinander und reichen von einem Mehr an Abfallkübeln mit Aschenbechern bis hin zum Recht, Bauland für Nachkommen weiterhin reservieren zu dürfen.

Das Ergebnis der Umfrage gibt dem Gemeinderat wichtige Hinweise für das weitere Vorgehen. Personen und Gruppierungen, die individuelle Vernehmlassungen eingereicht haben, werden eine individuelle Rückmeldung zu ihren Eingaben erhalten. Der Gemeinderat dankt allen Grabserinnen und Grabsern, die an der Informationsveranstaltung teilnahmen oder sich an der Umfrage beteiligt haben. Er wird weiterhin über die Ergebnisse der Planungsarbeiten informieren und der interessierten Bevölkerung die Gelegenheit geben, aktiv mitzuwirken.

ORDENTLICHE BÜRGERVERSAMMLUNG / RÜCKBLICK

Am Mittwoch, 03. April 2019, fand die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde in der Mehrzweckhalle Unterdorf statt.

Der Gemeinderat durfte erfreut zur Kenntnis nehmen, dass 216 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Einladung gefolgt sind. Die Jahresrechnung 2018 mit Bericht und Anträgen der Geschäftsprüfungskommission sowie das Budget 2019 wurden von der Versammlung ohne Gegenstimme genehmigt. Zuvor informierte Schulratspräsident André Fernandez über aktuelle Themen aus der Schule, insbesondere über die Erweiterung und spätere Erneuerung des Oberstufenzentrums Kirchbünt.

Im Rahmen der allgemeinen Umfrage informierte Gemeindepräsident Niklaus Lippuner die Bürgerschaft unter anderem über den aktuellen Stand beim Ersatzbau Stütlihus, den laufenden Ortsplanungsprozess und die aktuelle Situation bei der Zentrumsentwicklung. Weiter nutzte er die Gelegenheit, um die Anwesenden über das Projekt «Parkfeld Kirche» zu orientieren. Die Politische Gemeinde verpflichtete sich im Zusammenhang mit dem Bau des Kirchgemeindehauses, eine Lösung für die fehlenden Parkplätze zu finden. Umfassende Abklärungen der Verkehrskommission ergaben, dass ein Parkfeld auf dem leer stehenden Bereich des südlichen Friedhofs die beste Lösung sei. Die letzten Gräber im südlichen Teil des Friedhofs wurden vor zwölf Jahren aufgehoben. Dies nach einer 20-jährigen Grabesruhe.

Das mögliche Parkfeld ist zentral gelegen und von der Staatsstrasse her ersichtlich. Der Verkehr kann somit aus den Wohn- und Schulquartieren gehalten werden. Der Ort ist neben Friedhof, Kirche und Kirchgemeindehaus ideal gelegen. Auch die Schulanlagen Kirchbünt und Unterdorf sind nur wenige Minuten zu Fuss entfernt.

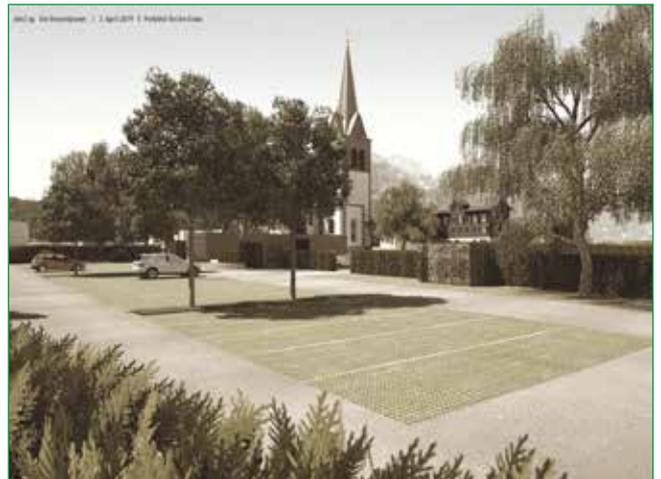
Der Gemeinderat hatte mit fünf einheimischen Architekturbüros einen Ideenwettbewerb lanciert. Parkhaus, Parkgarage und Parkfelder wurden eingereicht. Gemeinderat und Verkehrskommission waren sich einig, dass ein möglichst geringer Eingriff vorgenommen werden soll und so fiel die Entscheidung auf das Parkfeld. Die Zufahrt auf das mögliche Parkfeld würde von der Mühlbachstrasse erfolgen. Mit verhältnismässig wenig Aufwand lässt sich ein Parkfeld realisieren, das sich unauffällig in die Umgebung einfügt. Mit Rasengittersteinen, Büschen und Bäumen soll der Platz grün und freundlich sein. Der bestehende Friedhof behält seine Ruhe, indem das Parkfeld räumlich von ihm abgetrennt wird.

Rechtliche Abklärungen haben ergeben, dass aufgrund der geringen Tiefe von Erdarbeiten keine umfassende Exhumierung notwendig ist. Das Parkfeld lässt sich mit einer 60 cm tiefen Kofferung und Rasengittersteinen erstellen. Damit sind wenig Erdbewegungen notwendig.

Sowohl der katholische Kirchenverwaltungsrat wie auch die evangelische Kirchenvorstanderschaft wurden über das Projekt «Parkfeld Kirche» orientiert. Beide Räte vertreten die Meinung, dass eine weitergehende Exhumierung nicht angestrebt werden soll. Die sterblichen Überreste werden in ihrer Grabesruhe nicht gestört.

Der Gemeinderat hat diesem Vorgehen zugestimmt und ein pietätvoller Umgang ist ihm dabei sehr wichtig. Es ist ihm insbesondere ein grosses Anliegen, dass eine gute Kommunikation erfolgt.

Die Verkehrskommission wird zusammen mit dem Architekturbüro atm3 ag, Grabs, in diesem Jahr die Planung weiterentwickeln, sodass nächstes Jahr die Umsetzung erfolgen kann. Dies natürlich unter der Voraussetzung, dass die ordentliche Bürgerversammlung 2020 dem entsprechenden Budget zustimmen wird.



Bevor die Versammlungsteilnehmer zum gemeinsamen Apéro eingeladen wurden, zeigte der Gemeindepräsident ein paar eindruckliche Bilder vom Rheintal-Oberländer Verbandsschwingfest vom vergangenen Wochenende. Er bedankte sich beim achtköpfigen OK unter der Leitung von Diego Forrer, welches dieses Schwingfest für die Männerriege organisiert hatte. Auch dankte er den vielen Helferinnen und Helfern von zahlreichen Vereinen, die zu diesem erfolgreichen Grossanlass mit rund 3'700 Zuschauerinnen und Zuschauern beigetragen hatten. Die Bürgerversammlung würdigte dies mit einem herzhaften Applaus.

Das Protokoll der Bürgerversammlung kann vom 17. bis 30. April 2019 auf der Gemeinderatskanzlei eingesehen werden.

WIRTSCHAFTSPATENTE

Der Gemeinderat hat folgende Gastwirtschaftspatente verlängert:

- Alpsennerei Höhi-Voralp / Roland Gantenbein / 31. Oktober 2019
- Kiosk Voralpsee / Samuel Schmitter / 30. April 2021

Der Gemeinderat hat folgendes Gastwirtschaftspatent neu ausgestellt:

- Restaurant Gamsalp und Teestübli Gamserrugg / Patrick Schildberg / 19. März 2020

14. **slowUp** WERDENBERG-LIECHTENSTEIN

Am Sonntag, 05. Mai 2019, findet der 14. slowUp Werdenberg-Liechtenstein statt. Die Rundstrecke führt von Sennwald über Grabs nach Plattis und von Vaduz nach Ruggell.

Die Hauptstrassen – auch die Hauptstrasse Gams-Grabs-Buchs – bleiben für den Motorfahrzeugverkehr gesperrt; an einzelnen Verkehrspunkten

wird das Überqueren der Staatsstrasse durch Verkehrsregelung gewährleistet. In Grabs bleiben zusätzlich die Schulhaus- und die Turnhallenstrasse gesperrt. Weitere Informationen zum Anlass finden sich in den Gemeindeblättern März und April oder auf www.grabs.ch/Aktuelles/Veranstaltungen.

VERANSTALTUNGEN

Der Gemeinderat hat folgende Bewilligung erteilt:

Festwirtschaft «Geisschau»

14. April 2019, Marktplatz, Grabs

Organisation: Ziegenzuchtverein Grabs-Berg

Politische Gemeinde Grabs

Rathaus

Sporgasse 7

9472 Grabs

Telefon: 41 (0) 81 750 35 22

Telefax: 41 (0) 81 750 35 01

e-mail: info@grabs.ch

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag

08.30 bis 11.30 Uhr

13.30 bis 17.00 Uhr